

«Maskenpflicht ist ein Angriff auf Menschenwürde»

Das sagt
der Luzerner
Bildungsdirektor

LUZERN. Angst vor Schäden für die Kinder: Eine Elterngruppe prüft rechtliche Schritte gegen die Maskenpflicht.

In elf Kantonen herrscht für Schüler auf der nachobligatorischen Stufe eine mehr oder weniger strikte Maskenpflicht, sobald der Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Kurz vor dem Start des neuen Schuljahrs heute im Kanton Luzern wehrt sich laut dem «Regionaljournal Zentralschweiz» von SRF eine Gruppe von Eltern gegen die an den nachobligatorischen Berufs- und Kantonsschulen eingeführte Maskenpflicht. Rund 60 Personen, meist Eltern von Jugendlichen, haben den Brief, der 20 Minuten vorliegt, unterschrieben. Adressat ist der Luzerner Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann (siehe rechts). Darin warnen sie unter



Manche Eltern wehren sich gegen die Maskenpflicht. KEYSTONE

anderem vor «erheblichen gesundheitlichen und psychosozialen Konsequenzen» für die Schüler. Erwähnt werden Atemnot, Schwindel, Übelkeit und Hautprobleme. Damit entstünden erhebliche Konzentrationsprobleme. Auch stellten die Masken einen «Angriff auf die Menschenwürde und die körperliche sowie geistige Un-

versehrtheit» dar. Man prüfe nun, ob man die Maskenpflicht auf dem Rechtsweg verhindern könne, heisst es im Brief weiter. Als mögliche Anklagepunkte werden «Amtsmissbrauch», «Nötigung» oder «vorsätzliche Körperverletzung» genannt.

Auch in anderen Kantonen trifft die Maskenpflicht auf Wi-

Lehrerpräsident für Gratismasken

BERN. Lucius Hartmann, Präsident des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und -lehrer, wünscht sich, dass die Schüler die Masken nicht selber zahlen müssen, sondern ihnen solche gratis zur Verfügung gestellt werden. «Das hätte auch den Vorteil, dass sichergestellt ist, dass alle Schüler über Masken verfügen, die den Qualitätsansprüchen genügen, und dass sie nicht jeden Tag einfach dieselbe Maske tragen.» 20M

derstand. Im Kanton Schaffhausen gingen laut Erziehungsdirektor Christian Amsler (FDP) einzelne Reaktionen von Eltern dagegen ein. «Sie hatten Bedenken, dass ihr Kind nicht genügend frische Luft einatmen kann», sagt Amsler zu 20 Minuten. Andere hätten die Masken rein visuell problematisch gefunden. BZ/NWE

LUZERN. Der Luzerner Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann sagte zum «Regionaljournal Zentralschweiz» von SRF: «Wir wollen in der Schule so viel Präsenzunterricht und Normalität wie möglich», so der parteilose Regierungsrat. Durch die spezielle Lage, in der man sich befinde, sei eine Maskenpflicht teilweise erforderlich. Ein Angriff auf die Menschenwürde sei das mit Bestimmtheit nicht. In der kommenden Woche werde er den Brief der Eltern schriftlich beantworten.

Auf Anfrage von 20 Minuten sagte Aldo Magno, Leiter der kantonalen Dienststelle für Gymnasialbildung, dass Schüler, die keine Masken tragen wollten, bei der Schulleitung einen Antrag stellen könnten. Bei einem medizinischen Grund würde eine Bewilligung wohl erteilt, «aber einfach mit der Behauptung, die Maskenpflicht an der Schule sei eine Verletzung der Menschenwürde, eher nicht». Dieses Argument sei ihm «schleierhaft». 20M